

Forschungsförderung
für Women's Studies
und Gender Research

Universität Wien*

STUDIENVerlag
Innsbruck-Wien-München

*Die Universität Wien (vertreten durch Vizerektorin Ao.-Prof. Dr. Gabriele Moser) ist in ihrer
Teilrechtsfähigkeit Herausgeberin des Buches.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
<i>Gabriele Moser</i> : Eröffnungsrede	13
 <i>Nicole Dewandre</i>	
Intervention in Vienna at the Conference “Funds for Women’s Studies and Gender Resarch”	17
1. Introduction	17
2. The “women and science” dynamics	20
3. Conclusion	21
Zusammenfassung ausgewählter Informationen von Nicole Dewandre	21
Women and Science: Making Change Happen (Brussels April 3 and 4 2000)	23
1. Introduction	23
2. Main conclusions	24
3. Overview of the conference	25
 <i>Mieke Verloo</i>	
Creating Opportunities for Women’s Studies and Gender Research	33
1. A short history of women’s studies and gender research in the Netherlands	35
2. Political opportunities, mobilising networks and strategical framing	42
3. Lessons from the Netherlands	43
4. Responsibilities of key actors	44
References	46

Tobe Levin

Lobbies and Networks for Women's Studies and Gender Research in the EU: WISE, NIKK, EWL,	47
1. Personal experience	48
2. WISE experience	54
3. More experience: NIKK, AOIFE, the EWL,	61
Appendix	63
Summarised discussion	75

Martina Hartl

Nationale Unterstützungsmaßnahmen	81
1. Gender Studies in der Abteilung Gesellschafts- wissenschaften des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	82
2. Frauen in der Forschung	83
2.1. Der europäische Forschungsraum	83
2.2. Das Weißbuch zur Förderung der Frauen in der Wissenschaft	84
3. Wie kommt ein Forschungsprogramm auf EU-Ebene zustande?	85
4. Konkrete Unterstützungsmaßnahmen	86
4.1. Anbahnungsfinanzierung	87
4.2. Zusatzfinanzierung	87

Christian Krassnig

Unterstützung bei der praktischen Projektplanung, -konzeption und -durchführung in EU-Forschungsprogrammen	89
1. Projektidee	89
2. Das Fünfte Rahmenprogramm (5. RP)	89
3. Lebensqualität und Management lebender Ressourcen (QoL)	91
4. Teilnahmemodalitäten	92
5. Was ist das BIT? – Das System der nationalen Kontaktstellen	92

Andrea Höglinger

Gender Aspects in der sozioökonomischen Forschung	95
1. Die Sozioökonomische Forschung im	
5. Rahmenprogramm	95
2. Die sozioökonomische Leitaktion „Verbesserung der sozioökonomischen Wissensgrundlage“ im	
5. Rahmenprogramm	96
3. Ausschreibungen und erfolgreiche Projektbeispiele	97
3.1. Zwei Projektbeispiele aus der Leitaktion	99
4. Frauenspezifische Projekte im thematischen Programm „Quality of Life“ – Projektbeispiele	100
5. Beteiligung von Frauen in der Projektdurchführung	101
6. BIT-Statistik	101
7. Exkurs: Forschungsaufgaben im Rahmen der zweiten Ausschreibung	103
Anschließende Diskussion	105
Round-Table	109
Anhang	125
Das 5. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FTD)	125
Kontakt AutorInnen	129
Delegierte der Bundesministerien	132
Kontaktpersonen im BIT	139
Zwei Dienstleistungseinrichtungen für Forschung(sförderung) und Akquirierung von Drittmittel an der Universität Wien	143
Websites zu Forschungsförderung und EU-Belangen	145
AutorInnen	147